

Predigt am 04.03.2018 in Leutwil von Pfr. Michael Freiburghaus

„Im Todesjahr des Königs Usija, da sah ich den Herrn sitzen auf hohem und erhabenem Thron, und die Säume seines Gewandes füllten den Tempel. Serafim standen über ihm. Jeder von ihnen hatte sechs Flügel: mit zweien bedeckte er sein Gesicht, mit zweien bedeckte er seine Füße, und mit zweien flog er. Und einer rief dem andern zu und sprach: ‚Heilig, heilig, heilig ist der HERR der Heerscharen! Die ganze Erde ist erfüllt mit seiner Herrlichkeit!‘ Da erbebten die Türpfosten in den Schwellen von der Stimme des Rufenden, und das Haus wurde mit Rauch erfüllt. Da sprach ich: ‚Wehe mir, denn ich bin verloren. Denn ein Mann mit unreinen Lippen bin ich, und mitten in einem Volk mit unreinen Lippen wohne ich. Denn meine Augen haben den König, den HERRN der Heerscharen, gesehen.‘ Da flog einer der Serafim zu mir; und in seiner Hand war eine glühende Kohle, die er mit einer Zange vom Altar genommen hatte. Und er berührte damit meinen Mund und sprach: ‚Siehe, dies hat deine Lippen berührt; so ist deine Schuld gewichen und deine Sünde gesühnt.‘ Und ich hörte die Stimme des Herrn, der sprach: ‚Wen soll ich senden, und wer wird für uns gehen?‘ Da sprach ich: ‚Hier bin ich, sende mich!‘ Und er sprach: ‚Geh hin und sprich zu diesem Volk: Hören, ja, hören sollt ihr und nicht verstehen! Sehen, ja, sehen sollt ihr und nicht erkennen! Mache das Herz dieses Volkes fett, mache seine Ohren schwerhörig und verklebe seine Augen, damit es mit seinen Augen nicht sieht und mit seinen Ohren nicht hört und sein Herz nicht einsichtig wird und es nicht umkehrt und Heilung für sich findet!‘ Da sagte ich: ‚Wie lange, Herr?‘ Und er sprach: ‚Bis die Städte verwüstet sind, ohne Bewohner, und die Häuser ohne Menschen und das Land zur Öde verwüstet ist. Der HERR wird die Menschen weit fortschicken, und die Verlassenheit mitten im Land wird groß sein. Und ist noch ein Zehntel darin, so wird es wieder dem Niederbrennen verfallen wie die Terebinthe und wie die Eiche, an denen beim Fällen ein Stumpf bleibt – ein heiliger Same ist sein Stumpf““ (Jesaja 6).



Einleitung: Gott ist König!

„Im Todesjahr des Königs Usija, da sah ich den Herrn sitzen auf hohem und erhabenem Thron.“ König Usija stirbt nach 52 Jahren Herrschaft im Jahr 740 v.Chr. Der König stirbt, Gott lebt! Eine sanfte Anspielung und ernster Humor, damit wir unsere Hoffnung nicht auf Könige und Menschen allgemein setzen.

1. Gott berief Jesaja in den Prophetendienst!

A) Gott zeigt uns seine Heiligkeit in Jesus!

„Im Todesjahr des Königs Usija, da sah ich den Herrn sitzen auf hohem und erhabenem Thron, und die Säume seines Gewandes füllten den Tempel.“ Jesaja sieht Gott. Einige werden jetzt einwenden: In der Sonntagsschule habe ich aber gelernt, dass Gott unsichtbar ist. Warum kann Jesaja ihn dann sehen? Das stimmt: Gott ist unsichtbar. Wenn wir im Neuen Testament lesen, dann sehen wir, dass Gott in seinem Sohn Jesus Christus sichtbar wird für uns. Jesaja hat also Jesus Christus gesehen! *„Serafim standen über ihm.“*

Serafim heisst wörtlich: „Die Brennenden.“ Sie brennen vor lauter Liebe zu Gott. Serafim-Engel sind hohe Engel, die in der unmittelbarer Nähe Gottes sind.

„Und einer rief dem andern zu und sprach: ‚Heilig, heilig, heilig ist der HERR der Heerscharen!‘“ Dreifach heilig ist Gott! Die höchste Steigerung! „Heilig“ bedeutet: Gott ist abgesondert von allem Bösen. Er ist Liebe und Gerechtigkeit, gar keine Finsternis und Sünde ist in ihm. „Heilig, heilig, heilig“ ist auch eine Anspielung daran, dass Gott dreieinig ist: Vater, Sohn und Geist. Gleich mehr dazu. „Die ganze Erde ist erfüllt mit seiner Herrlichkeit!“ Gott wohnt nicht nur im Tempel von Jerusalem, sondern er ist der Chef der ganzen Erde. Die ganze Erde gehört ihm. „Da erbeben die Türpfosten in den Schwellen von der Stimme des Rufenden.“

Ein Erdbeben geschieht. „und das Haus [= der Tempel Gottes in Jerusalem] wurde mit Rauch erfüllt.“ Die Herrlichkeit und Heiligkeit Gottes erfüllten den Tempel in Jerusalem in Form von Rauch.

B) Wir Menschen erkennen unsere Sünde!

Jesaja erkennt Gottes Heiligkeit und Herrlichkeit. Darauf muss er bekennen: „Wehe mir, denn ich bin verloren!“ Warum?

C) Wir Menschen bekennen unsere Sünde!

Er nennt sofort den Grund: „Denn ein Mann mit unreinen Lippen bin ich.“ Im Licht Gottes erkennt Jesaja seine eigene Sünde, die ihn von Gott trennt. Es geht noch weiter: „und mitten in einem Volk mit unreinen Lippen wohne ich.“ Auch das Volk der Israeliten sind Sünder. „Denn meine Augen haben den König, den HERRN der Heerscharen, gesehen.“ Hier trägt Gott den Ehrentitel: „HERRN der Heerscharen.“ Dies bedeutet, dass Gott viele Engel zur Verfügung hat. Er ist der kämpfende Gott, der uns von unserer Sünde befreit.

D) Gott vergibt uns unsere Sünde!

„Da flog einer der Serafim zu mir.“ Gott handelt mit Hilfe des Engels. Die Vergebung der Sünden geht nicht vom Menschen, sondern von Gott aus. „und in seiner Hand war eine glühende Kohle, die er mit einer Zange vom Altar genommen hatte.“ Auf dem Altar musste zuerst ein Tier geopfert werden. „Und er [= der Serafim-Engel] berührte damit meinen Mund und sprach: ‚Siehe, dies hat deine Lippen berührt; so ist deine Schuld gewichen und deine Sünde gesühnt.‘“ Gott vergab die Sünde Jesajas.

E) Gott ist dreieinig!

Gott stellte Jesaja folgende Doppelfrage: „Wen soll ich senden, und wer wird für uns gehen?“ Im ersten Teil des Satzes fragt Gott: „Wen soll ich senden“ in der Einzahl und im zweiten Teil fragt er: „und wer wird für uns gehen?“ Er spricht in der Mehrzahl. Hier haben wir einen Hinweis im Alten Testament an die Dreieinigkeit Gottes im Alten Testament. Gott ist einer, aber drei Personen: Gott Vater, Gott Sohn Jesus und Gott der Heilige Geist! Einige haben Mühe mit der Dreieinigkeit Gottes. Ich vergleiche sie mit dem Wasser: Wasser ist zwischen 0 und 100 Grad flüssig, draussen liegt gefrorenes Wasser – Schnee – und über 100 Grad ist es Wasserdampf. Und doch bleibt es immer dasselbe Molekül H₂O. So gibt es nur einen Gott, aber er ist drei Personen.

„Da sprach ich: ‚Hier bin ich, sende mich!‘“ Jesaja nimmt seine Berufung in den Dienst Gottes an.

F) Die fünf Schritte in den Dienst Gottes

Hier sehen wir fünf Schritte:

- a) Gott zeigt seine Heiligkeit in Jesus Christus.
- b) Der Mensch erkennt seine Sünde.
- c) Der Mensch bekennt seine Sünde.
- d) Gott vergibt die Sünde.
- e) Gott beruft Menschen zu seinem Dienst im Reich Gottes.

Fazit:

Die kritischen Punkte sind zwei und drei. Diese sind für uns unangenehm: Wer will schon zugeben, dass er Dreck am Stecken hat? Jesus ist für uns gestorben und auferstanden, um uns unsere Schuld zu vergeben. Dies ist das EVANGELIUM, die frohe Botschaft und gute Nachricht. Es ist wichtig, dass wir nicht beim fünften Schritt anfangen, sondern beim ersten! Zuerst muss sich unser böses Herz ändern, bevor wir in Gottes Reich aktiv sein können.

2. Gottes Botschaft an Jesaja: Ruf zur Umkehr!

Die Botschaft Gottes an Jesaja war anfangs ganz einfach verständlich: *„Wascht euch, reinigt euch! Schafft mir eure bösen Taten aus den Augen, hört auf, Böses zu tun! Lernt Gutes tun, fragt nach dem Recht, weist den Unterdrücker zurecht! Schafft Recht der Waise, führt den Rechtsstreit der Witwe!“*¹ Jedes Kind kann dies verstehen! Auch Jesus hat zuerst ganz einfach und verständlich gepredigt: *„Tut Buße und glaubt an das Evangelium!“*² Sowohl Jesaja als auch Jesus luden alle Menschen ein, von ihren bösen Werken umzukehren und sich neu Gott zuzuwenden.³ Als aber die Leute beide nicht annahmen, gab es eine Wendung. Jesus hat begonnen, in Gleichnissen zum Volk zu sprechen. Warum tat er das? Jesus berief sich genau auf diese Stelle im Propheten Jesaja, dass das Volk der Israeliten zwar die Worte von Jesaja hörte, jedoch nicht verstand. Jesus tat dies aus Liebe. Viele wollten ihn nicht als Herrn und Retter annehmen und deswegen sprach er in Gleichnissen, damit ihre Sünde nicht noch zunahm. Dies ist eine schwierige Aussage, die wir jedoch so stehenlassen müssen. Andererseits kann man sagen: Die Gleichnisse von Jesus laden uns ein, genauer nachzuforschen, was Jesus damit meint!

„Da sagte ich [= Jesaja]: ‚Wie lange, Herr?‘“

¹ Jesaja 1,16-17.

² Markusevangelium 1,15b.

³ Auch die Bergpredigt von Jesus ist einfach verständlich (vgl. Matthäusevangelium 5-7). Sie ist eine Zuspitzung und Erklärung (= Auslegung) der Zehn Gebote.

„Und er [= Gott] sprach [= antwortete]: ‚Bis die Städte verwüstet sind, ohne Bewohner, und die Häuser ohne Menschen und das Land zur Öde verwüstet ist. Der HERR wird die Menschen weit fortschicken, und die Verlassenheit mitten im Land wird groß sein. Und ist noch ein Zehntel darin, so wird es wieder dem Niederbrennen verfallen wie die Terebinthe und wie die Eiche, an denen beim Fällen ein Stumpf bleibt.‘“

Mehrmals wurde der Tempel in Jerusalem zerstört: 586 v. Chr. durch Nebukadnezar und im Jahr 70 n.Chr. von Kaiser Titus. Die Juden wurden beide Male in viele Länder vertrieben. Auch während des Mittelalters und im 20. Jahrhundert mussten die Juden aufgrund ihres Glaubens viel leiden. Aber Gott hat noch einen Plan mit ihnen: *„ein heiliger Same ist sein Stumpf.“* Darauf kann ich jetzt an dieser Stelle jedoch nicht weiter eingehen.⁴

3. Gott beruft uns in unterschiedliche Dienste!

A) Jesus befähigt uns durch seinen Heiligen Geist!

Jesaja lebte zur Zeit des Alten Testaments, wo Gott einzelne Gläubige zu Königen, Propheten und Priestern salbte und somit in ihr Amt einsetzte. Im Neuen Testament bricht durch Jesus Christus etwas Neues an! Jesus ist für uns alle gestorben und auferstanden und er schenkt uns seinen Heiligen Geist, der in jedem wohnt, der an Jesus glaubt. Deswegen stellt Gott auch uns heute diese Doppelfrage: *„Wen soll ich senden, und wer wird für uns gehen?“* Er ringt darum, dass wir ein Teil von seinem Team werden und ihm antworten: *„Hier bin ich, sende mich!“* Jesus befähigt jede Gläubige und jeden Gläubigen zu seinem Dienst.

B) Jesus befähigt uns für den Dienst in einer örtlichen Kirchgemeinde!

Gott beruft uns in eine örtliche Kirchgemeinde. Dies habe ich anhand von drei Stichworten notiert: mitbeten, mitarbeiten, mittragen.

a) Mitbeten: In Leutwil-Dürrenäsch gibt es ein Sprichwort: *„Gebet ist der Motor der Kirchgemeinde.“* Wenn wir mit Gott reden, drücken wir aus, dass wir die Beziehung mit ihm suchen und von ihm sein Eingreifen begehren. Es gibt drei Gebete, bei denen jeder herzlich eingeladen ist: Jeden Montag um 18.30 Uhr im KGH Dürrenäsch, jeden Samstag um 06.30 Uhr im KGH Dürrenäsch und einmal monatlich das Gebet für das Dorf Leutwil an einem Montag um 18.30 Uhr (bitte Kirchzetteln beachten). Einige finden beten vielleicht im ersten Moment langweilig, aber Gott spricht zu uns im Gebet in unsere Gedanken hinein!

b) Mitarbeiten: In unserer Kirchgemeinde gibt es verschiedene Möglichkeiten zur Mitarbeit, beispielsweise beim Missionsbazar und beim Kinderhütetag. Bei Interesse steht Ihnen die Kirchenpflege für ein persönliches Gespräch zur Verfügung.

c) Mittragen: Auch das Förderkonto ist eine Variante, unsere Kirchgemeinde finanziell zu fördern. Flyer mit weiteren Erklärungen liegen auf.

⁴ Vgl. Römerbrief 9-11.

C) Jesus befähigt uns für den Dienst in einer überregionalen Evangelisation!

Gott befähigt uns nicht nur für unseren Dienst in unserer örtlichen Kirchgemeinde, sondern auch für unsere überregionale Evangelisation Live on Stage. Unsere Evangelisation wird vom 12. bis 17. November 2018 in Oftringen stattfinden, an die unsere Jugendlichen auch herzlich eingeladen sind. Eine Evangelisation ist eine Veranstaltung, die zum Glauben an Jesus Christus einlädt. Live on Stage ist ein einstündiges Musical für Erwachsene, das auf einer wahren Geschichte beruht, die in der Schweiz geschehen ist. Danach folgt eine zwanzigminütige Predigt von Gabriel Häslar. Live on Stage wird eine Grossveranstaltung in einem riesigen Zelt sein, das Platz für 3500 bis 4000 Besucher pro Abend bietet.

a) Mitbeten: Am Ausgang erhält jeder, der will, ein Armband als Geschenk und Bhalts. Es kann uns eine Erinnerungshilfe sein, regelmässig für diesen Anlass zu beten. Absichtlich habe ich zwei Farben zur Auswahl: weiss und schwarz, so kann man es modisch anpassen.

b) Mitarbeiten: Ein solch grosser Anlass braucht viele freiwillige Mitarbeiter: Sanitäter, Security, Zeltnachtwache, Standbetreuer, Reinigungskräfte, Dekorationsteam. Aber auch finanzielle Unterstützung. Hauskreisleiter haben die Möglichkeit, einen achteiligen Kurs bei sich zu Hause durchzuführen.⁵ Wir alle sind eingeladen, an einem Bibelkurs und/oder Evangelisationskurs in der Nähe teilzunehmen. Mehr Informationen stehen im Mitarbeiterheft Live on Stage.

c) Mittragen: Die Kosten für diese Evangelisation belaufen sich auf eine Million Franken.

4. Gott beruft unseren neuen Sozialdiakon in Ausbildung in den Dienst!

Unsere Kirchgemeinde wird unseren neuen Sozialdiakon in Ausbildung Joel Ringgenberg zu 50% anstellen. Joel Ringgenberg ist ein junger Mann von 21 Jahren, der soeben von seinem fünfmonatigen Einsatz in einem Kinderheim in den Philippinen zurückgekehrt ist. Wichtig ist mir, ihn nicht zu überfordern. Die Erwartungen an ihn sind riesig. Wir dürfen ihn nicht vergleichen mit jemandem, der schon jahrelange Erfahrungen als Sozialdiakon hat. Was uns tröstet: Gottes Reich hängt nicht an Menschen, sondern an Jesus Christus. Joel Ringgenberg wird sich nachher selber kurz vorstellen. Ich wünsche ihm Gottes Segen und viel Freude für seinen Dienst hier in Leutwil-Dürrenäsch!

Schluss: Gott sendet dich. Bist du bereit?

Es geht Gott nicht darum, dass wir äusserlich im Dienst erfolgreich sind, sondern dass wir ihm treu sind. Jesaja ist äusserlich gesehen kein erfolgreicher Prophet gewesen. Und doch lesen wir heute, 2740 Jahre nach seiner Berufung, noch sein Prophetenwort, das Gott zu ihm gesprochen hat. Wenn wir Gott treu sind, ist das unser grösster Erfolg. Gott treu zu sein heisst, Jesus treu zu sein. Jesus spricht: „*Wenn ihr mich liebt, so werdet ihr meine Gebote halten.*“⁶ Jesus treu zu sein bedeutet, sein Wort der Bibel nicht nur zu hören, sondern zu TUN!⁷

Gott spricht: „*Wen soll ich senden, und wer wird für uns gehen?*“ *Da sprach ich: „Hier bin ich, sende mich!“*“ Amen.

⁵ Unter www.mtl.lifeonstage.ch/shop ist das Kleingruppenmaterial bestellbar.

⁶ Johannesevangelium 14,15, vgl. 14,21; 14,23; 14,24. Jesus sagt kurz nacheinander viermal das Gleiche, das heisst, es von allerhöchster Wichtigkeit für Zeit und Ewigkeit!

⁷ Vgl. Lukasevangelium 8,21; Jakobusbrief 1,22-25.

Anmerkungen

Die Flügel der Serafim

„Jeder von ihnen hatte sechs Flügel: mit zweien bedeckte er sein Gesicht, mit zweien bedeckte er seine Füße, und mit zweien flog er.“ Die Serafim schauten Gott nicht direkt an, weil er so heilig ist. Sie bedeckten ausserdem ihre Füße, damit zeigten sie an, dass sie nur diese Befehle ausführten (= dorthin flogen), die Gott ihnen gab. Mit zwei weiteren Flügeln konnten sie fliegen.

Fragen zum Nachdenken und Diskutieren

- A) Hast du ein einschneidendes Berufungserlebnis wie Jesaja gehabt oder war es bei dir eine allmähliche Entwicklung? Wartest du noch auf deine Berufung in den Dienst Gottes?
- B) Wo siehst du deinen Dienst in unserer örtlichen Kirchgemeinde? Wo siehst du dein Engagement bei Life on Stage? Frage Gott im Gebet.
- C) Wo und wie kannst du unseren neuen Sozialdiakon in Ausbildung Joel Ringgenberg unterstützen?